

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 267/73 B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

1) Marianne L [REDACTED],

2) Doris L [REDACTED],

beide wohnhaft: [REDACTED] Street, [REDACTED], [REDACTED], N.S.W. [REDACTED].

Klägerinnen und Beschwerdeführerinnen,

gegen

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
Mainz, Kaiser-Friedrich-Str. 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 6. Dezember 1973 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Fuchs, Dr. Thum und Portmann

beschlossen:

Den Klägerinnen wird das Armenrecht für das Beschwerdeverfahren verweigert.

Die Beschwerde der Klägerinnen gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 1. März 1973 wird verworfen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten tragen die Klägerinnen.

G r u n d e

Die beabsichtigte Rechtsverfolgung bietet keine hinreichende Aussicht auf Erfolg.

Im Revisionsverfahren besteht Anwaltszwang. Die Beschwerdeschrift vom 28. November 1973 ist nicht von einem beim Bundesgerichtshof oder bei einem Oberlandesgericht zugelassenen Rechtsanwalt unterzeichnet (§ 224 Abs. 4 ZPO). Das Rechtsmittel ist deshalb unzulässig.

Mai

Henkel